

- [Drucken](#)



© 2011 Christian Hess: Dieb und Carabiniere, 1934; Öl auf Leinen

Kunst

Werke von Christian Hess im Stadtmuseum Bruneck

Erst seit jüngerer Zeit wieder in seiner Bedeutung erkannt, war Louis Christian Hess (*Bozen 1895 - †Schwaz 1944) wie kein zweiter Zwischenkriegsmaler mit Tiroler Wurzeln international orientiert: Bis zum 4. Dezember werden im Stadtmuseum Bruneck Werke des Künstlers ausgestellt.

Hess war ein Künstler, „der die europäische Kultur seiner Zeit eingeatmet hat“ (Leonardo Sciascia), einer auch, der trotz oder gerade wegen der widrigen Zeitbedingungen ein Werk von besonderer inhaltlicher und formaler Dichte schuf.

Der Künstler Christian Hess

Tirol steht nur am Anfang und am Ende der Lebensgeschichte von Christian Hess. Als Sohn eines deutschen Beamten in Bozen geboren, übersiedelte er 1906 mit der Familie nach Innsbruck, wo er die Staatsgewerbeschule besuchte. Anschließend absolvierte er eine Lehre zum Glasmaler in Innsbruck und Bruneck.

1916 wurde Hess zum Heeresdienst einberufen und an die belgische Front entsandt, wo sich ihm die Gräueltaten auf den Schlachtfeldern als „Verleugnung der Menschlichkeit“ offenbarten. In diesen Kriegsjahren sammelte er Eindrücke für seine künftigen Arbeiten und entwarf Plakate und Postkarten mit Symbolen des Friedens und der Brüderlichkeit.

Nach Kriegsende zog Hess nach München und studierte an der Bayerischen Akademie der Bildenden Künste. Hier begann die Aneignung des zeitgenössischen Stilrepertoires zwischen Expressionismus, Neuer Sachlichkeit und Abstraktion.

1925 reiste er erstmals nach Sizilien, wo in Messina seine Schwester Emma lebte. Die mythisch empfundene Atmosphäre der Insel zog ihn fortan in den Bann und wurde zu seiner wichtigsten Inspirationsquelle.

In München schloss sich Hess 1929 der modern gepolten Künstlervereinigung der „Juryfreien“ an und geriet wie viele seiner Künstlerkollegen ins Visier der SA. Die Verfolgung durch das Regime eskalierte am 6. Juni 1931 als der Münchner Glaspalast in Brand gesetzt wurde und tausende von Werken (darunter auch drei Arbeiten von Christian Hess) in Flammen aufgingen.

In den darauffolgenden Jahren lebte Hess zwischen Deutschland, Sizilien und der Schweiz und verdiente mit dem Verkauf von unsignierten Bildern und der heimlich ausgeübten Lehrtätigkeit seinen dürftigen Lebensunterhalt. Schließlich verschlechterte sich auch sein Gesundheitszustand. Eingeliefert in das Krankenhaus von Schwaz, starb der Künstler am 26. November 1944 infolge eines Bombenangriffes.

Seine Kunst

Zum bevorzugten Inventar der Hess'schen Bilderwelt zählen Modelle und Badende, umgesetzt in einen nuancenreichen Kolorismus. Den großen Widerschein zeitloser Klassizität fand Hess aber in Sizilien. Fischer, Matrosen, Bauer und Maurer bei der seit Jahrhunderten unverändert gebliebenen Arbeit, Wahrsager und Musizierende, und vor allem die mediterrane Landschaft regten ihn zu einer Vielzahl von farbigen Bildschöpfungen an.

Die intensive Auseinandersetzung mit den reinen Formen- und Farbwerten führte Hess in den frühen 30er Jahren auch zu abstrakten Städtebildern und Stilleben und zu metaphysischen Kompositionen, die an De Chirico erinnern.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am 28. Oktober um 19 Uhr im Stadtmuseum Bruneck statt.



© 2011 APA/AFP